

Mehr Finanzbewusstsein für mehr Gerechtigkeit!

Die Landeskommission für Chancengleichheit hat kürzlich darauf hingewiesen, dass das geschlechtsspezifische Lohngefälle in der Provinz Bozen 17,3 Prozent beträgt, d.h. Frauen verdienen für die Ausübung ähnlicher Tätigkeiten wie ihre männlichen Kollegen in der Privatwirtschaft 17,3 Prozent weniger.

Die Entwicklung eines Finanzbewusstseins bei Frauen ist notwendiger denn je, um das Lohngefälle von heute und das Rentengefälle von morgen zu bekämpfen.

Es ist von entscheidender Bedeutung, eine Finanzerziehung zu planen und zu verbreiten, die alle Bürgerinnen und Bürger erreicht, mit spezifischen Formen, die sich vor allen an Frauen richten.

Das Familienbudget ist der Ausgangspunkt für jede lokale Wirtschaft. Zu wissen, wie man die Ausgaben - von der Wohnung bis zu den Nebenkosten - im Verhältnis zum Einkommen analysiert und verwaltet, ist entscheidend, um die Familienwirtschaft im Gleichgewicht zu halten, was sich auch positiv auf die Gemeinschaft auswirkt.

Frauen sind oft sehr geschickt im Bereich der Hauswirtschaft, aber häufig fehlt ihnen das richtige Finanzbewusstsein, das ein vertieftes Studium und eine echte „Ausbildung“ erfordert.

Eine aktive außerhäusliche Erwerbstätigkeit mit eigenem Einkommen, ein aufmerksames Verwaltungs- und Finanzmanagement im Privatleben, ein entschlossenes und durchsetzungsfähiges Einfordern von Lohngerechtigkeit, das Nachdenken über Aspekte der sozialen Sicherheit und der Beiträge lange vor dem Erreichen des Rentenalters sind nur einige Aspekte, zu denen das Bewusstsein und die Information gestärkt werden müssen.

Finanzielle Bildung wurde mit dem Gesetz 21/2024 auch in die italienischen Bildungsprogramme aufgenommen, und die OECD

(Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) bezeichnete sie in einer kürzlich veröffentlichten Empfehlung als ein Instrument zur „Entwicklung der Einstellungen und Kenntnisse, die erforderlich sind, um fundierte Entscheidungen zu treffen“.

Einige Gemeinden bieten bereits Dienstleistungen im Bereich der finanziellen Bildung an, um den Bürgern zu helfen, mit Geld umzugehen, zu sparen und für die Zukunft zu planen.

Die Demokratische Partei Meran schlägt vor, dass die Stadt Meran entweder direkt oder durch sorgfältige Auslagerung an eine kompetente Organisation ein spezielles Finanzbildungsangebot definiert und organisiert, welches sich insbesondere an die weiblichen Bürger richtet und qualifizierte Finanzpädagogen einsetzt, um ein besseres Wissen und eine bessere Verwaltung des Familienbudgets, des Sparens, der Finanzinstrumente und der Renten- und Beitragsplanung zu ermöglichen.

Viele Frauen glauben zum Beispiel, dass öffentliche Subventionen - wie z. B. das Ledigengeld, die Landesfamilienbeihilfe, die Einkaufskarte - ein Ersatz für das Arbeitseinkommen sind, weil sie ein geringfügiges Einkommen bieten, unterschätzen aber die Tatsache, dass mit diesen keine Form von Rentenbeiträgen verbunden ist.

Um jenes Ziel zu erreichen, kann die Gemeinde außerdem Steuererleichterungen für Unternehmen und Organisationen mit Sitz in der Gemeinde einführen, die die Gleichstellung der Geschlechter zertifizieren, und bei städtischen Ausschreibungen Preise an entsprechend zertifizierte Unternehmen vergeben.

Die Demokratische Partei beteiligt sich an den Initiativen, die anlässlich des Equal Pay Day am 11. April in der ganzen Provinz durchgeführt werden. Aus diesem Anlass wird die PD Meran von 15 bis 18 Uhr einen Informationsstand auf dem Sandplatz einrichten, um auf die

Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern aufmerksam zu machen.

Viviana Melis - Stellvertretende Sekretärin des PD Meran

Alessandra Carrara - Delegierte der nationalen Konferenz demokratischer Frauen